

Argumente für den Erhalt der Beethovenhalle

Denkmalschutz und Architektur

- Die Beethovenhalle ist seit 1990 denkmalgeschützt und steht damit in einer Reihe mit dem Alten Rathaus, dem Poppelsdorfer Schloss oder dem Universitätshauptgebäude
- Die Beethovenhalle ist ein kunsthistorisch bedeutsames Bauwerk der jungen Bundesrepublik (einzigartige Architektur organischen Bauens mit wenigen Parallelen wie z.B. der Liederhalle in Stuttgart und der Philharmonie in Berlin)
- Die Beethovenhalle prägt mit ihrer markanten Außenhülle ihr städtebaulich durchaus schwieriges Umfeld in qualitätsvoller und sensibler Weise (Zitat Initiative Beethovenhalle)
- Die Beethovenhalle mit ihrer geschwungenen Kuppel prägt das Bild der Stadt und der Rheinpromenade (auch Groß St. Martin in Köln sollte nach dem 2. Weltkrieg abgerissen werden, ist aber mit diesem Argument erhalten worden)
- Ein Abriss der Beethovenhalle wäre eine Respektlosigkeit im Umgang mit dem historischen Erbe der Stadt
- Bei einem Abriss der Beethovenhalle würden weitere Kunstwerke in der Beethovenhalle vernichtet (Wandbild Fassbender im Foyer, Glasfenster von S. Wolske im Eingang u.a.)
- Bei einem Abriss der Beethovenhalle und Neubau eines Festspielhauses am selben Platz würden auch die letzten Reste der Festungswerke des 17. Jh. beseitigt (nördlicher Eckpunkt der Stadtbefestigung)
- Ein Abriss der Beethovenhalle wäre ein Affront der dafür verantwortlichen Architekten gegenüber einem verdienten Kollegen, dessen Erstlings- und zugleich Hauptwerk die Beethovenhalle darstellt

Bonner Identität

- Die Beethovenhalle ist für die Stadt Bonn als ehemalige Hauptstadt ein historisch höchst bedeutsames Bauwerk
- Die Bedeutung Bonns im internationale Ansehen hatte von Anfang an wesentlich auch mit der Beethovenhalle zu tun
- Der Bau der Beethovenhalle war 1959 ein Ereignis von nationaler Bedeutung mit internationaler Resonanz
- Ein Abriss der Beethovenhalle würde für die Stadt Bonn einen weiteren Verlust ihrer Identität und der Identifizierung ihrer Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt bedeuten

Internationales Ansehen

- Die Beethovenhalle ist ein historisch höchst bedeutsames Bauwerk der Bonner Republik (Wahl der Bundespräsidenten, Parteitage, Bundespressebälle etc.)
- Ein Abriss der Beethovenhalle als authentisches Zeugnis der „Bonner Republik“ würde die Möglichkeit der Erlebbarkeit von Geschichte für zukünftige Generationen vernichten

Entkräftung angeblicher Mängel

- Die Akustik der Beethovenhalle ist nach Expertenauskunft (R. Mörchen WDR) keineswegs schlecht, sondern kann im Vergleich mit internationalen Konzerthäusern durchaus bestehen.
- „Akustik ist Glaubenssache“ (der Bonner Musikwissenschaftler Prof. Massenkeil)
- Die Akustik könnte durch relativ geringe finanzielle Mittel und geeignete Maßnahmen an heutige Hörgewohnheiten bzw. den gewünschten Höreindruck angepasst werden (Gutachten Graner von 2005). Vorrang hat der Denkmalschutz, der sich allerdings nicht gegen Veränderungen sperrt.

- Die Qualitäten der Beethovenhalle werden verschwiegen, um einen Abriss zu rechtfertigen, die Pflegemängel werden gezielt überbetont
- Die Beethovenhalle ist über einen langen Zeitraum nicht genügend gepflegt worden, so dass sie den Abrissbefürwortern als wertlos erscheint (Vergleich mit der Bonner Südstadt in der 70er Jahren des vorigen Jh.) Die durchgeführten Maßnahmen z.B. im Bereich Brandschutz wiegen diesen Eindruck nicht auf
- Mängel, die durch langjährig unterlassene Pflege entstanden sind, sind behebbar

Eigentum der Bürgerschaft

- Die Beethovenhalle ist auch mit Spendengeldern Bonner Bürger errichtet worden
- Die Bürgerinnen und Bürger Bonns sind in der Frage des Abrisses nicht einbezogen, sondern eher überrumpelt worden
- Die Frage des Abrisses der Beethovenhalle ist eine so wichtige Frage für die Stadt Bonn, dass die Bürger darüber abstimmen müssten. Ein (Rats-)Bürgerentscheid hat nicht stattgefunden.

Unentbehrlichkeit als Veranstaltungsort

- Die Beethovenhalle ist als multifunktionale Halle für kulturelle Aktivitäten in der Stadt nicht zu ersetzen, auch und gerade nicht durch ein Festspielhaus
- Die Beethovenhalle verfügt über mehr Plätze als die Pläne für das neue Festspielhaus vorsehen (2000 gegen 1500 Plätze)

Finanzielle Vorteile

- Eine denkmalkonforme Instandsetzung der Beethovenhalle würde weniger als die veranschlagten Kosten für ein neues Festspielhaus erfordern
- Die Zahl von 20 Millionen € für die Renovierung der Beethovenhalle hat Herr Eisel, der ehemalige Bundestagsabgeordnete und entschiedene Abrissbefürworter in die Welt gesetzt. Sie ist seitdem immer nur weiter verbreitet worden. Eine seriöse Schätzung dazu – auch von Seiten der Stadt - gibt es nicht.
- Die Höhe der Steuerverluste der Stadt Bonn beim Bau des geplanten Festspielhauses sind bisher nicht berechnet worden; die Sponsoren werden die Baukosten als steuermindernde Betriebskosten absetzen
- Der Abriss der Beethovenhalle würde Kosten in Millionenhöhe bedeuten, die die Stadt Bonn zu tragen hätte.

Weitere Argumente

- Die Pläne zum Abriss der Beethovenhalle werden vom Denkmalschutz, aber auch in der überregionalen Presse teilweise mit Entsetzen registriert (FAZ 15.2.09: „Barbarischer Akt“)
- Der jetzige Zustand der Beethovenhalle, vor allem im Außenbereich, entspricht in weiten Teilen nicht den Intentionen und den Plänen des Architekten S. Wolske (Beseitigung des Brunnens, Verwahrlosung des Parks, Blockierung von Freiflächen, Zelte, Blumenkübel, zugestellte Wände und der rote Teppich im Foyer, mit Getränkeautomaten zugestellte Wandbilder usw.)